

sich darüber. Aber der brave Mann im Zwillichrocke<sup>1</sup> erwiderte ihm: „Es wäre mir übel gefehlt, wenn ich so viel brauchte! Mir muß ein Drittel davon genügen; mit einem Dritteile zahle ich meine Schulden ab, und das übrige Dritteile lege ich auf Kapitalien an.“ Das war dem guten Fürsten ein neues Rätsel. Aber der fröhliche Landmann fuhr fort und sagte: „Ich teile meinen Verdienst mit meinen alten Eltern, die nicht mehr arbeiten können, und mit meinen Kindern, die es erst lernen müssen. Jenen vergelte ich die Liebe, die sie mir in meiner Kindheit erwiesen haben, und von diesen hoffe ich, daß sie mich einst in meinem müden Alter auch nicht verlassen werden.“

War das nicht artig gesagt und noch schöner und edler gedacht und gehandelt? Der Fürst belohnte die Rechtschaffenheit des wackern Mannes und sorgte für seine Söhne. Der Segen aber, den ihm seine sterbenden Eltern gaben, wurde ihm im Alter von seinen dankbaren Kindern durch Liebe und Unterstützung redlich entrichtet.

Sartorius.

### 71. König oder Bauer.

Als Heinrich der Vierte<sup>2</sup> König von Frankreich war, ritt ein Bäuerlein vom Lande her des Weges nach Paris. Nicht mehr weit von der Stadt gefellte sich zu ihm ein anderer, gar stattlicher Reiter, welcher der König war, und sein kleines Gefolge blieb absichtlich in einiger Entfernung zurück. „Woher des Landes, guter Freund?“ — „Da und da her.“ — „Ihr habt wohl Geschäfte zu Paris?“ — „Das und das; auch möchte ich gern unsern guten König einmal sehen, der so väterlich sein Volk liebt!“ — Da lächelte der König und sagte: „Dazu kann Euch heute Gelegenheit werden.“ — „Aber wenn ich nur wüßte, welcher er ist unter den Vielen, wenn ich ihn sehe!“ — Der König sagte: „Dafür ist Rat! Ihr dürft nur achtgeben, welcher den Hut allein auf dem Kopfe behält, wenn die andern ehrerbietig ihr Haupt entblößen.“ — Also ritten sie miteinander in Paris ein, und zwar das Bäuerlein hübsch auf der rechten Seite des Königs; denn das kann nie fehlen, was die liebe Einfalt Ungelesenes thun kann — sei es gute Meinung oder Zufall — das thut sie. Aber ein gerader, unverkünstelter Bauersmann, was er thut und sagt, das thut und sagt er mit ganzer Seele und sieht nicht um sich, was geschieht, wenn's ihn nicht angeht. Also gab auch der unsrige dem Könige auf seine Fragen nach dem Landbau, nach seinen Kindern, ob er auch alle Sonntage ein Huhn im Topfe habe, gesprächige Antwort und merkte lange nichts. Endlich aber, als er doch sah, wie sich alle Fenster öffneten und alle Straßen mit Leuten füllten und alles rechts und links auswich und ehrerbietig das Haupt entblößt hatte, ging ihm ein Licht auf. „Herr,“ sagte er und schaute seinen Begleiter bedenklich und voll Zweifel an, „entweder seid Ihr der König, oder ich bin's; denn wir zwei haben noch allein die Hüte auf dem

1) Zwillich oder Zwillch = Linnengewebe mit doppelten Fäden. 2) Heinrich IV. (1589—1610) war für das Wohl seiner Unterthanen sehr besorgt und zeichnete sich durch seine Leutseligkeit aus. Er wurde 1610 zu Paris ermordet.